

„Er hat nichts an; ein kleines Kind sagt, er hat nichts an!“

„Kinder und Narren sprechen die Wahrheit; ist's nicht so?“ und die Leute sahen einander verschmigt in die Augen.

„Er hat ja keine Kleider an!“ rief zuletzt das ganze Volk.

Ein Zweifel durchschauerte den Kaiser, denn es kam ihm selbst vor, daß die Leute recht hätten. Er dachte jedoch: „Jetzt muß ich schon die Prozession ganz mitmachen!“ Und so hielt er sich noch stolzer und die Kammerherren gingen hinterdrein und trugen die Schleppe, die gar nicht da war.

3. Die Prinzessin auf der Erbse.

Es war einmal ein Prinz, der wollte eine Prinzessin heiraten; aber es sollte eine echte Prinzessin sein. Er durchreiste daher die ganze Welt, um eine solche zu finden; aber überall war ein Hinderniß. Prinzessinnen gab es genug; ob es aber echte Prinzessinnen waren, das konnte er niemals genau ermitteln. Stets schien etwas nicht ganz in Ordnung zu sein. So kam er denn wieder heim und war sehr betrübt, denn er hätte so gern eine wirkliche Prinzessin zur Frau gehabt.

Eines Abends gab es ein fürchterliches Unwetter. Es blitzte und donnerte und der Regen strömte unaufhörlich nieder. Da wurde an das Schloßthor geklopft und der alte König ging, es zu öffnen.

Eine Prinzessin stand draußen. Aber, du lieber Himmel! Wie hatten der Regen und das schlechte Wetter sie zugerichtet!